

Schulnachrichten.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Prima.

Ordinarius: der Director Ribbeck; von Neujahr 1838 der Director Bonnell.

1. Sprachunterricht.

Latein. 9 Stunden wöchentlich. Erklärung der Oden des Horaz (B. 2. u. 4.). 2. St. Dir. Ribbeck; im letzten Quartal B. 3. Dir. Bonnell. — Der Professor Lange las mit den Primanern von Cicero's Verrinischen Reden die beiden ersten Bücher und den Anfang des 3ten, von Ostern bis Weihnachten 1837 in 3 St., von Neujahr bis Ostern 1838 in 2 St. Auch leitete er sämtliche Uebungen im lat. Stil bis Weihnachten 1837 in 2 St., von da ab aber die Aufsätze und Exercitien in 1 St. — Im letzten Quartal las der Dir. Bonnell in 2 St. *Tacitus Germania*, und verwandte ausserdem mehrere seiner Stunden zu Extemporalien und freien Aufsätzen. — Mündl. Uebungen im Uebers. aus dem Deutschen ins Lat. nach Zumpt's Aufgaben 2 St. Dir. Ribbeck; im letzten Quartal in 1 St. Dir. Bonnell.

Griechisch. 8 St. w. Der Prof. Salomon erklärte die *Apologie des Socrates*, den *Criton* und den *Hippias major*, von Plato und liess Uebungen im Griechisch-Schreiben anstellen. 4 St. — Homer's *Iliade* (*lib.* 15—18) erklärte der Dir. Ribbeck, im letzten Quartal der Prof. Lange in 2 St. — Der Prof. Jaekel las *Hom. Il.* 4—6 in 2 St. im Wintersemester mit den nicht am Hebr. Theilnehmenden.

Deutsch. 2 St. w. Es wurden theils Aufsätze durchgenommen, theils die Hauptmomente aus der Deutschen Literaturgeschichte bis auf Luthers Zeit dargestellt und freie Vorträge gehalten. Im Winter Prof. Zimmermann; im 1sten Semester hatte der Dir. Ribbeck diesen Unterricht ertheilt.

Französisch. 2 St. w. Der Prof. Zimmermann liess Exercitien und Extemporalien anfertigen, und Mignet, *histoire de la révolution française* übersetzen; auch wurden Uebungen im mündlichen Gebrauch der Sprache angestellt.

Hebräisch. 2 St. w. Der Prof. Salomon stellte eine Wiederholung der ganzen Formenlehre an, fuhr in der Lectüre des ersten Buches Samuelis (*cap.* 7—18) fort und erläuterte Psalm. *lib.* II. 1, 2—59.

2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. vereinigt mit Ober-Secunda. In den 3 ersten Quartalen vollendete der Dir. Ribbeck die Einleitung in die Bücher der heil. Schrift und erklärte die sogen. katholischen Episteln aus dem Grundtexte. Im 4ten Quartal las der Dir. Bonnell die Apostelgeschichte (*Cap. 1—14*).

Mathematik. 4 St. w. Der Dr. Schellbach lehrte die Stereometrie und sphärische Trigonometrie und stellte mathematische Uebungen an.

Geschichte. 3 St. w. Im Sommer trug der Prof. Zimmermann die neuere Geschichte vom Westphälischen Frieden bis zum Jahre 1814, im Winter übersichtlich die alte Geschichte und die mittlere bis zu den Kreuzzügen vor.

Physik. 2 St. w. Der Dr. Schellbach lehrte im S. die wichtigsten Eigenschaften der chemisch einfachen Stoffe kennen, und trug im W. die Statik und Mechanik fester Körper vor.

Philosophische Propädeutik. 1 St. w. Der Dir. Ribbeck trug bis Neujahr 1838 mehrere Abschnitte der allgemeinen Grammatik vor und knüpfte daran die Erläuterung der wichtigsten Begriffe aus der Elementar-Logik. Im 4ten Quart. der Dir. Bonnell.

Im Sommerhalbjahr wurde in 2. St. den künftigen Juristen der stiftungsmässige Unterricht in der juristischen Propädeutik vom Herrn Professor Dr. Rudorff ertheilt.

II. Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Lange.

1. Sprachunterricht.

Latein. 9 St. w. *Virgil's Aeneide* (l. 11. u. 12.) erklärte der Dir. Ribbeck, von Neujahr 1838 an der Dir. Bonnell in 2 St. — Der Prof. Lange erklärte das 36 und 37ste B. des Livius im S., und Ciceros Reden: *pro Archia, p. Dejotaro, p. Ligario, post reditum in senatu* und *in Catilinam I* im W. in 4 St. Ausserdem lehrte er die Syntax, und leitete die Exercitien, Extemporalien und die mündlichen Uebungen in 3 Stunden.

Griechisch. 8 St. w. Der Prof. Salomon las in 2 wöchentl. St. *Homeri Ilias lib. III—VII.* — Der Prof. Lange erklärte das VI u. VII. B. der *Hellenica* des Xenophon in 2 St., trug die Syntax vor, und leitete die Extemporalien in 2 St. — Während des W. erklärte er das 7 B. des Herodot in 2 St.

Deutsch. 2 St. w. Der Prof. Jaekel gab einen Abriss der deutschen prosaischen Literatur und Anleitung zur Anfertigung deutscher Aufsätze. Auch wurden freie Vorträge gehalten und schriftliche Arbeiten angefertigt.

Französisch. 2 St. w. Im S. von Prof. Zimmermann, im W. von Dr. Fölsing ertheilt. — Anfertigung schriftlicher Exercitien und Lectüre von Barthélemy's Reise des jungen Anacharsis.

Hebräisch. 2 St. w. Der Prof. Salomon wiederholte das regelmässige Verbum, übte halbjährig die unregelmässigen Verba und die Declinationen nach Gesenius ein, und liess einzelne Stücke aus dessen Lesebuch übersetzen.

2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. S. Prima.

Mathematik. 4 St. w. Der Dr. Schellbach trug im S. die arithmetischen und geometrischen Progressionen vor, die Logarithmen und die quadratischen Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Im W. lehrte er die Stereometrie und stellte mathematische Uebungen an.

Geschichte. 3 St. w. Der Oberlehrer Dr. Jungk. Im S. Geschichte der neuern Zeit, im W. Geschichte des Mittelalters, beides nach A. Schmidts Grundriss der Weltgeschichte.

Physik. 2 St. w. Im S. trug der Dr. Schellbach Optik vor; im W. lehrte er die Erscheinungen und wichtigsten Gesetze des Magnetismus der Electricität und des Galvanismus kennen.

III. Unter - Secunda.

Ordinarius: Professor Jaekel.

1. Sprachunterricht.

Latein. 9 St. w. Der Oberlehrer Dr. Jungk. *Ovidius Lib. I. 668 — III extr.* 2 St.; *Curtius Lib. III—V* 2 St.; die Lehre von den Modis nach Zumpts Gramm. 2 St. Eine Stunde wurde zu Extemporalien, 1 St. zu Exercitien, 1 St. zu mündlichen Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lat. verwendet.

Griechisch. 6 St. w. Der Prof. Jaekel erklärte in 2 St. das 3te u. 4te B. des *Herodian* und in 2 St. das 7te u. 8te B. der *Odyssee*. Zwei Stunden wurden auf Erlernung der unregelmässigen Verba und Vortrag der vorzüglichsten Lehren der Syntax, auch auf Anfertigung von Exercitien verwendet.

Deutsch. 2 St. w. Oberlehrer Dr. Jungk. Im S. wurde die Lehre von den Conjunctionen und dem Periodenbau vorgetragen, im W. eine Anleitung zur Disposition gegebener Themen gegeben. Alle 14 Tage wurde ein Aufsatz geschrieben und vom Lehrer corrigirt zurückgegeben.

Französisch. 2 St. w. Dr. Fölsing. Anfertigung schriftlicher Exercitien, und Lectüre von *Voltaire's Charles XII.*

Hebräisch. 3 St. w. Der Prof. Salomon nahm nach Gesenius die Elementarlehre durch, und übte das regelmässige Verbum nebst den Gutturalverben und die Delinationen ein, verbunden mit Leseübungen und Vocabel-Lernen.

2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. Prof. Jaekel. Es wurde die christliche Sittenlehre vortragen und das Evangelium Johannis gelesen.

Mathematik. 4 St. w. Dr. Fölsing. Arithmetik. Gleichungen vom ersten Grade, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. — Geometrie. Aehnlichkeit der Figuren, Kreis- und Polygonsätze, Ausmessung der Figuren.

Geschichte. 3 St. w. Oberlehrer Dr. Jungk. Im S. Geschichte der Römer, im W. Geschichte der Aegypter, der asiatischen Völker und der Griechen bis 146 v. Chr., nach dem ersten Theile von A. Schmidts Grundriss der Weltgeschichte.

Geographie. 4 St. w. Oberlehrer Dr. Jungk. Uebersicht der Geographie von Asien und Amerika.

Physik. 3 St. w. Dr. Schellbach lehrte im S. die Hauptsätze der Astronomie, im W. physikalische Geographie und Meteorologie.

IV. Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Kanzler.

1. Sprachunterricht.

Latein. 9 St. w. Oberlehrer Bauer. In 2 St. wurden einige Bücher aus *Caesar de bello Gallico* und in 2 St. Stücke aus der Anthologie von O. Schulz gelesen. Zwei Stunden wurden zu Extemporalien, 2 St. zu andern grammatischen Uebungen und 1 St. zum Vortrag der Grammatik angewendet.

Griechisch. 6 St. w. Prof. Jaekel. Es wurden die Verba auf μ erlernt, die Declination und die Flexion der regelmässigen Verba wiederholt. Aus Jacobs griech. Lesebuch wurde übersetzt *C. Mythol.*

Deutsch. 2 St. w. Prof. Kanzler. Es wurden Aufsätze angefertigt und Rede- so wie auch Leseübungen angestellt.

Französisch. 3 St. w. Oberlehrer Bauer. 1 St. Exercices, 1 St. Grammatik, der syntaktische Theil der Herrmannschen Grammatik, dabei mündliche Uebungen; 1 St. Uebersetzen aus dem *Abrégé de l'histoire du moyen-âge p. Zimmermann.*

2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w., in denen die Klasse mit Untertertia combinirt war. Prof. Kanzler gab eine allgemeine Einleitung in die biblischen Schriften, erklärte das

Evangelium Lucä und die Apostelgeschichte, und liess eine Reihe von geistlichen Liedern auswendig lernen.

Mathematik. 4 St. w. Der Prof. Salomon lehrte halbjährig die Planimetrie bis zum Pythagoreischen Lehrsatz, meist nach heuristischer Methode, die Buchstabenrechnung und die Auflösung leichter algebraischer Gleichungen.

Geschichte. 2 St. w. Prof. Kanzler trug die allgemeine Geschichte vom Untergange des weströmischen Reichs bis zur französischen Revolution vor.

Geographie. 2 St. w. Prof. Kanzler trug die allgemeine Geographie und dann eine ausführliche Beschreibung der Länder des nördlichen und mittlern Europa vor.

Physik. 2 St. w. Dr. Schellbach lehrte allgemeine Physik und erläuterte den Vortrag durch Experimente.

V. Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Bauer.

1. Sprachunterricht.

Latein. 10 St. w. Oberlehrer Bauer. Davon waren 4 St. der Grammatik bestimmt; in 2 St. wurden Exercitia dictirt und durchgenommen; in 4 St. der *Cornel. Nep.* gelesen, und die Uebersetzung schriftlich angefertigt.

Griechisch. 5 St. w. Callaborator Gottschick lehrte die Elemente der Sprache bis zu den *Verbis liquidatis* und *contractis* inclus. und liess die darauf bezüglichen Stücke aus dem Jacobs übersetzen.

Deutsch. 3 St. w. Oberlehrer Bauer. Deklamations-Uebungen. Anfertigung deutscher Aufsätze. Grammatische Uebungen.

Französisch. 4 St. w. Dr. Fölsing. 1 St. Grammatik, von den Fürwörtern und den Verben. — 2 St. Lectüre des zweiten Theils vom Heckerschen Lesebuche. — 1 St. Extemporalien.

2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. S. Ober-Tertia.

Mathematik und Rechnen. 4 St. w. Dr. Göpel. 2 St. die Elemente der Algebra mit Einschluss der Lehre von den Potenzen; 2 St. die Rechnung mit Decimalbrüchen und Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln, nebst Einübung derselben durch Beispiele.

Geschichte. 2 St. w. Prof. Kanzler. Abriss der allgemeinen Geschichte von den ältesten Zeiten bis zum Anfange des 18ten Jahrhunderts.

Geographie. 2 St. w. Prof. Kanzler trug die Geographie von Amerika und Australien vor, mit besonderer Berücksichtigung der ganzen Gestaltung und der natürlichen Beschaffenheit der Länder dieser Erdtheile.

VI. Quarta.

Ordinarius: Collaborator Gottschick.

1. Sprachunterricht.

Latein. 9 St. w. Collaborator Gottschick erklärte die 3 ersten Biographien des Corn. Nepos in 3 St. und liess die Uebersetzung schriftlich wiederholen. In den übrigen 6 St. übte er die Schüler durch mündliche Satzbildungen, hauptsächlich in den wichtigsten Regeln über die Casus, durch Extemporalien und Exercitien; dabei stellte er fortwährend Conjugationsübungen an, und liess die Reihe der unregelmässigen Verba (nach Zumpt) auswendig lernen.

Deutsch. 3 St. w. Collaborator Gottschick. Wöchentliche Anfertigung eines häuslichen Aufsatzes, monatlich eines Extemporale's; Uebungen im mündlichen Vortrage.

Französisch. 4 St. w. Collaborator Schmidt. Lectüre im 1. Theile von Heckers Lesebuche: 2 St. Einübung der Formen, besonders der unregelmässigen Verba und der Pronomina: 1 St. Rückgabe und Durchnahme der corrigirten häuslichen Exercitien: 1 St.

2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. Der Collaborator Gottschick gab eine Darstellung des Lebens Jesu, mit Vorlesung und Erklärung der darauf bezüglichen Abschnitte des N. T. Die Schüler fertigten darüber zu Hause schriftliche Aufsätze an, und lernten überdies passende Bibelverse und Kirchenlieder auswendig.

Mathematische Vorübungen. 2 St. w. Dr. Foelsing. Ausmessung der Flächen und Körper. — Die 4 Species mit Decimalbrüchen.

Praktisches Rechnen. 3 St. w. Dr. Foelsing. Zusammengesetzte Regel-detri, Zins-Rechnung, Gesellschafts-Rechnung und Ketten-Rechnung.

Geschichte. 2 St. w. Oberlehrer Bauer. Römische Geschichte bis zum Verfall des Reiches.

Geographie. 3 St. w. Bis Weihnachten gab der Herr Collaborator und Cantor Rust eine Beschreibung von Deutschland; seit N. der Schulamts-Kandidat Busse von Ost-Europa, der skandinavischen und jütischen Halbinsel.

3. Technische Fertigkeiten.

Schreiben. 2 St. w. Lehrer Schütze.

Zeichnen. 2 St. w. Lehrer Busch. Der Unterricht wurde hier, wie in Quinta und Sexta, nach der P. Schmidtschen Methode ertheilt.

VII. Quinta.

Ordinarius: Collaborator Schmidt.

1. Sprachunterricht.

Latein. 8 St. w. Collaborator Schmidt. Lectüre mehrerer Stücke aus Gedike's lat. Lesebuch: 3 St. Mündliche und schriftliche Satzbildungen: 2 St. Einübung der lat. Formenlehre: 2 St. Rückgabe und Durchnahme der corrigirten häuslichen Exercitien: 1 St.

Deutsch. 4 St. w. Collaborator Schmidt. Uebungen im Lesen (im 2. Theil von Sulzers Vorübungen), und Deklamiren: 1 St. Orthographische Uebungen. Mündliche und schriftliche Einübung der Redetheile durch Zergliederung und Bildung einfacher Sätze, mit Vergleichung des Lateinischen: 2 St. Aufsätze, wozu einfache Erzählungen oder die lateinische Lektüre den Stoff gaben: 1 St.

Französiseh. 4 St. w. Oberlehrer Bauer; 1 St. Uebersetzen aus Hecker's franz. Lesebuche 1. Theil. Schriftliche Anfertigung der Uebersetzung. 1 St. Grammatik. 1 St. Schriftliche Anfertigung angemessener Uebertragungen aus dem Deutschen ins Französische. 1 St. Mündliche Uebungen.

2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. Collaborator Weise erzählte die biblische Geschichte, erklärte den Lutherischen Catechismus, und liess Bibelsprüche und Liederverse auswendig lernen.

Rechnen. 3 St. w. Collaborator Weise liess auf eine allgemeine Wiederholung der vier Species mit benannten Zahlen die Lehre von den Proportionen und von den Brüchen im Allgemeinen folgen, und machte die Schüler mit der Verfahrensart der Brüche bei der Regeldetri bekannt, wobei auf die Regeln und Gründe Rücksicht genommen wurde.

Geographie. 2 St. w. Cantor Rust; seit N. Collaborator Schmidt. Geographische Beschreibung von Europa, besonders nach seiner physischen Gestalt und Eintheilung.

Naturbeschreibung. 2 St. w. Cantor Rust trug im S. die Geschichte der Säugethiere, und im W. der Collaborator Weise die der Vögel vor.

3. Technische Fertigkeiten.

Schreiben. 3 St. w. Lehrer Schütze.

Zeichnen. 2 St. w. Lehrer Busch.

VIII. Sexta.

*Ordinarius: von Ostern bis Weihnachten 1837 Cantor Rust, von N. 1838**Schulamtschadidat Tischer und der Director Bonnell.*

1. Sprachunterricht.

Latein. 8 St. w. von Ostern bis Weihnachten Cand. Tischer. 2 St. für das Uebersetzen aus Gedike's latein. Lesebuch; 4 St. für die Einübung der Formenlehre bis zum regelmäss. Verbum; 2 St. zu Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. — 7 St. w. von Neujahr bis Ostern 1838: Cand. Tischer. 3 St. w. zum Uebersetzen der leichteren Abschnitte aus den Uebungsstücken von Bonnell, zur Einübung der wichtigsten Regeln über die Formenlehre; 1 St. zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lat.; 2 St. w. zur Einübung der Deklinationen und Conjugationen; 1 St. w. verschiedene Uebungen beim Dir. Bonnell.

Deutsch. 6 St. w. Cantor Rust; von Neujahr 1838 Cand. Tischer: 2 St. zu orthographischen Uebungen; 1. zu Lese- 1. zu Deklamationsübungen und 1 St. w. zur Einübung der Redetheile und der Rektion der Präpositionen bestimmt. In 1 St. nahm der Direktor Bonnell verschiedenartige Uebungen vor.

Französisch. 3 St. w. Dr. Göpel übte die Schüler im Lesen, in den Deklinationen und in der Flexion der Hilfszeitwörter und der 1. Conjugation.

2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion. 2 St. w. Collaborator Weise erklärte in 1 St. die zehn Gebote, liess Bibelsprüche und Liederverse auswendig lernen, und trug in der andern Stunde die biblische Geschichte des A. T. vor.

Rechnen. 3 St. w. Cantor Rust. Seit N. Dr. Foelsing. Die 4 Species mit benannten Zahlen, und die Regeldetri.

Geographie. 2 St. w. Cantor Rust. Seit N. Schulamtschadidat Lange. Allgemeine Uebersicht der Erde, besonders Europas nach den horizontalen Dimensionen.

3. Technische Fertigkeiten.

Schreiben. 3 St. w. Lehrer Schütze.

Zeichnen. 2 St. w. Lehrer Busch.

Der Gesangunterricht am Gymnasium

ward fortdauernd in den beiden ersten Singklassen vom Professor Kanzler in 5 wöchentlichen Stunden ertheilt. Das früher Geübte ward fleißig wiederholt, und ausserdem mehrere Choräle, Chöre, Psalmen und Fugen von E. und S. Bach, Fasch, Frech, Graun, A. Romberg und Zingarelli neu einstudirt.

In Quinta wurden die Schüler in 2 St. w. bis Weihnachten 1837 vom Cantor Rust, und von N. 1838 vom Collaborator Weise im Vortrage von Chorälen und Gesängen geübt.

In Sexta machte der Collaborator Weise in 2 St. w. die Schüler mit den Elementen der Musik bekannt, und übte die Schüler im Vortrage von Chorälen und leichten zweistimmigen Liedern.

B. Verordnungen

des Königl. Hochlöblichen Schulcollegiums der Provinz Brandenburg.

1. Vom 6. März 1837. Hinweisung auf die Abbildung und Beschreibung neu aufgefundener Römischer Alterthümer von Houben.
2. Vom 10. März 1837. Aufforderung zur Warnung der Jugend vor der Beschädigung öffentlicher Denkmäler.
3. Vom 11. März 1837. Zusendung eines Exemplars der Griechischen Schulgrammatik des Conrectors Kühner zu Hannover, damit sie zu einer nähern Prüfung der Lehrer gelange.
4. Vom 22. März 1837. Bestimmung, dass künftig 174 Schulprogramme jährlich eingesandt werden sollen.
5. Vom 14. April 1837. Schüler, welche sich dem Banfache widmen wollen, sollen deshalb nicht unbedingt vom Griechischen dispensirt werden.
6. Vom 24. April 1837. Es wird auf Baird's Geschichte der Mässigkeits-Gesellschaft in Nordamerika aufmerksam gemacht, und aufgefordert, durch Schilderung der segensreichen Folgen solcher Vereine den jugendlichen Gemüthern Achtung vor einem so hochherzigen Gemeinsinn einzuprägen.
7. Vom 13. Mai 1837. Empfehlung des Grundrisses der Elementar - Arithmetik und des algebraischen Kopfrechnens von Baltrusch.
8. Vom 17. Mai 1837. Hinweisung auf den Schultlas des Directors Dr. Vogel.
9. Vom 16. August 1837. Empfehlung des vom Oberlehrer Ruthe beabsichtigten Werkes: „die Giftgewächse Deutschlands und die leicht damit zu verwechselnden Pflanzen,“ und Aufforderung zur Subscription.
10. Vom 30. December 1837. Zusendung eines Exemplars der lithographirten Verfügung, welche das Königl. Hohe Ministerium der Geistlichen, Unterrichts - und

Medicinalangelegenheiten aus Veranlassung des Aufsatzes des Regierungs- und Medicinalraths Dr. Lorinser „zum Schutz der Gesundheit in den Schulen“ an sämtliche Provinzial-Schulkollegien erlassen hat, zur Kenntnissnahme und Nachachtung.

Das Königl. Ministerium erklärt darin, dass es sich nicht veranlasst sehen könne, auf den Grund jener Anklage die bisherige Verfassung der Gymnasien im Wesentlichen zu ändern, zumal da von Seiten der Behörden wie der Gymnasien selbst fortwährend die zweckdienlichsten Anordnungen für die körperliche und geistige Gesundheit und Kräftigkeit der Jugend getroffen sind; indess wird über mehrere den Unterricht und die Zucht betreffende Punkte, die noch einer nähern Bestimmung zu bedürfen scheinen, Folgendes festgesetzt:

1. Die Aufnahme in die unterste Klasse soll nicht vor dem zehnten Jahre und ohne dass der aufzunehmende Zögling die gehörigen Elementarkenntnisse und Geläufigkeit im Lesen und Schreiben besitzt, statt finden.
2. Die Deutsche, Lateinische und Griechische Sprache, die Religionslehre, die philosophische Propädeutik, die Mathematik nebst Physik und Naturbeschreibung, die Geschichte und Geographie, so wie die technischen Fertigkeiten des Schreibens, Zeichnens und Singens, in ordnungsmässiger dem jugendlichen Alter angemessener Stufenfolge, machen die Grundlage jeder höhern Bildung aus, und stehen zu dem Zwecke der Gymnasien in einem eben so natürlichen als nothwendigen Zusammenhange. Der Unterricht in der Hebräischen Sprache ist vorzugsweise nur für die künftigen Theologen bestimmt; der Französischen Sprache kann, da sie bloss in Rücksicht auf ihre Nützlichkeit für das weitere praktische Leben zum Unterrichtsgegenstande geworden ist, nur eine beschränkte Ausdehnung gestattet werden.
3. Verwandte Gegenstände sollen in jeder Klasse möglichst nur einem Lehrer übertragen werden.
4. Die Anzahl der wöchentlichen Lehrstunden in jeder Klasse darf die Zahl 32 nicht übersteigen.
5. Zur gleichmässigen Vertheilung der häuslichen Arbeiten soll durch Conferenzbeschlüsse für die einzelnen Lehrfächer Alles, was Gegenstand des häuslichen Fleisses ist, nach Reihenfolge und Vertheilung der Aufgaben auf die Tage, Wochen und Monate in möglichster Bestimmtheit angeordnet werden.
6. Der Lehrcursus wird für jede der drei untern Klassen einjährig, für (Unter- und Ober-) Tertia, (Unter- und Ober-) Secunda und für Prima zweijährig angenommen.
7. In Betreff des Abitorienten-Examens ist alles zu vermeiden, was in ein Abrichten zur Prüfung ausarten könnte, so dass die Schüler bei einem stetigen Fleisse in ihrer sittlichen und wissenschaftlichen Ausbildung langsam reifen, und sicher und gründlich ausgebildet mit frischer Kraft, mit freudigem Muthe und mit freier Umsicht sich zur letzten Prüfung stellen können.

8. Die körperliche Ausbildung der Jugend endlich muss wie bisher der pflichtmässigen Sorge der Eltern anheimgestellt bleiben. Von den Gymnasien kann nur verlangt werden, dass sie die körperliche Gesundheit ihrer Schüler während der Lehrstunden möglichst vor jedem nachtheiligen Einflusse schützen, und bei den Aufgaben für die häuslichen Arbeiten ihnen die zur Erholung und zu körperlichen Uebungen erforderliche Masse übrig lassen*).
11. Vom 28. Februar 1838. Bestimmungen des K. Hohen Ministeriums über das Lateinische Extemporale bei der Abiturienten-Prüfung.

C. Chronik des Gymnasiums.

1. Eröffnung des Schuljahrs.

Das mit der bevorstehenden Prüfung schliessende Schuljahr ward Donnerstag den 6. April 1837 mit der Censur sämmtlicher Classen eröffnet.

*) So ist durch diese neueste Verfügung Eines Hohen Ministerii den gerechten und zeitgemässen Forderungen des Publikums nachgegeben, ohne von dem Ernste und der eigentlichen Bestimmung des höheren Schulunterrichtes etwas zum Opfer zu bringen. Dass der Mensch nichts lernen solle, als was er brauchen könne, ist zu jeder Zeit behauptet worden; was der Mensch aber brauche, in den zufälligen Aeusserlichkeiten der einzelnen Lebensbahnen zu suchen, ist eine beschränkte Ansicht, welche niemals bei der Menschenerziehung die leitende sein darf. Die Schule soll nicht Fertigkeiten für einen einzelnen Beruf an-bilden, sondern ihr Zweck ist die Ausbildung dessen, was das Höchste, und recht eigentlich dasjenige ist, was ein Jeder braucht: ein geweckter Verstand, tüchtige Willenskraft, reine und edle Gesinnung, ein geläutertes Gefühl und ein für alles Schöne und Gute empfängliches Gemüth. Aber zur Tugend hat der Weg stets durch Mühe und Arbeit geführt. Die Schule übt und stählt daher den jugendlichen noch bildungsfähigen Geist durch das Ueberwinden von Schwierigkeiten, und am fruchtbringendsten von solchen, die in sich zugleich den schönsten Lohn und Genuss enthalten. Daher haben seit Wiederherstellung der Wissenschaften die alten Sprachen als das vorzüglichste Bildungsmittel gegolten, und wer nicht bloss ihr Verständniss sich aneignet, sondern wenigstens in einer derselben auch die Gewandheit erworben, sich ihrer zur Darstellung seiner Gedanken zu bedienen, hat gerade durch die Gewalt, welche er über einen schönen und in sich vollendeten, aber zugleich schwierigen und ihm fremdartigen Stoff erworben, einen Beweis seiner Geisteskräfte gegeben, der ihn zum tieferen Eindringen in jede Wissenschaft befähigt. Dass die Lateinische Sprache vor der Griechischen diesen Vorzug erhalten, dass wir ihre geschickte Handhabung als Beweis wissenschaftlicher Bildung verlangen, liegt ausser der grösseren Bestimmtheit ihrer Regeln mehr noch in dem ununterbrochenen Zusammenhange, in welchem unsere ganze Bildung aus der Römischen sich entwickelt hat; und möge unsere Zeit, die beim rühmlichen Streben nach dem Besseren auch manches alte Band zerrissen, welches zusammenhielt nicht hemmte, nicht unbedacht dieses Band lösen, welches alle wissenschaftlich Gebildeten schon seit zwei Jahrtausenden aneinanderschliesst.

Die Eröffnung des Winter-Cursus erfolgte Montag den 16. October v. J. auf dieselbe Weise.

2. Veränderungen im Lehrer-Personale.

Im vorigen Schuljahre am Schluss des Jahres 1837 erlitt das Gymnasium die für eine Unterrichts-Anstalt wichtigste Veränderung in ihrem Lehrer-Personale, indem der bisherige Vorsteher desselben, der Director und Professor Herr Ferdinand Ribbeck durch die ehrenvolle Wahl eines Hochedlen Magistrats zum Director des ältesten Gymnasiums der Stadt, des durch gelehrten und pädagogischen Ruf wie durch reichen Segen frommer Stiftungen blühenden Berlinischen Gymnasiums zum Grauen Kloster berufen ward. Das Gymnasium, dem er seit Michaelis 1828 vorgestanden, verlor in ihm einen eben so ausgezeichneten Lehrer wie umsichtigen Leiter und treuen Verwalter aller mit demselben verbundenen Institute. Am 20. December v. J. nahm er in dem grossen Hörsaale von dem Lehrer-Collegium und der seiner Leitung bisher anvertrauten Jugend durch eine herzliche Rede Abschied, und die Zöglinge des Gymnasiums beiferten sich bei seinem Scheiden ihm Beweise ihrer Liebe und Achtung an den Tag zu legen. Möge die Schwesteranstalt, der er jetzt angehört, lange seiner segensreichen Wirksamkeit sich erfreuen! — An seine Stelle trat, durch die Wahl des Hochedlen Magistrats berufen, der gegenwärtige Director, welcher bisher Professor am Berlinischen Gymnasium gewesen war, und wurde durch den Patron des Gymnasiums am 10. Januar c. in seinen neuen Wirkungskreis feierlich eingeführt.

Einen schmerzvollen Verlust erlitt die Anstalt durch den am 28. December v. J. erfolgten Tod ihres 7ten Lehrers, des Cantors und Collaborators Rust, dessen treffliche Wirksamkeit am Gymnasium und dessen übrige Lebensverhältnisse in der vorgedruckten Rede des Herrn Prof. Jaekel mit der Liebe und Anerkennung geschildert sind, deren der Verstorbene nach dem Zeugnisse Aller, die ihn kannten, würdig war.

Auch schied zu Michaelis 1837 aus dem Kreise der Lehrer der Licenciat Dr. George, welcher in den ihm übertragenen Lehrstunden eine lobenswerthe Pünktlichkeit und rühmlichen Eifer bewiesen hatte.

Als 13ter ordentlicher Lehrer wurde zu Ostern 1837 angestellt Herr Dr. Johann Heinrich Fölsing aus Berlin, geb. d. 18. Febr. 1812., welcher auf dem Joachimsthalschen Gymnasium gebildet, nach Vollendung seines akademischen Trienniums auf hiesiger Universität, 1833 sich nach Paris begab, um dort seine Studien, besonders in der Mathematik und den neueren Sprachen, fortzusetzen. Nach zweijährigem Aufenthalte kehrte er 1835 über London hierher zurück, promovirte 1836 bei der hiesigen philosophischen Fakultät, trat Ostern 1836 beim Kölnischen Real-Gymnasium sein Probejahr an, und wurde von Michaelis desselben Jahres an beim Friedrichs-Werderschen Gymnasium als Hilfslehrer bis zu seiner definitiven Anstellung beschäftigt. Die Anstalt erfreut sich seiner Wirksamkeit vorzugsweise in den Lektionen für Mathematik und die Französische Sprache in den mittleren und oberen Klassen. — Als Mitglied des K. Seminars für gelehrte Schulen unterrichtet an der Anstalt seit Michaelis 1837 Herr Dr. Gustav Adolph Göpel, aus Rostock. Zur

Ableistung des Probejahres waren beschäftigt die Schulamtsandidaten Herr Herrmann Tischer seit Ostern 1837, Herr Julius Lange seit Neujahr c. Ausserdem ertheilte der Schulamtsandidat Herr Wilhelm Busse zur Aushilfe drei geographische Stunden in Quarta.

Herr Oberlehrer Dr. Zimmermann wurde durch ein K. Hohes Ministerium gegen Ende v. J. zum Professor ernannt.

Jetzige Lehrer des Gymnasiums.

Ausser dem Director unterrichten gegenwärtig am Gymnasium:

1. Herr Professor und Prorector Jäkel. 2. Herr Professor und Conrector Dr. Lange. 3. Herr Professor und Subrector Kanzler. 4. Herr Professor Salomon. 5. Herr Oberlehrer Bauer. 6. Herr Collaborator Weise. 7. Herr Oberlehrer Dr. Jungk. 8. Herr Professor Dr. Zimmermann. 9. Herr Collaborator Dr. Schellbach. 10. Herr Collaborator Gottschick. 11. Herr Collaborator Schmidt. 12. Herr Collaborator Dr. Fölsing. 13. Herr Schreiblehrer und akademischer Künstler Schütze. 14. Herr Zeichenlehrer Busch. 15. Herr Schulamtsandidat Dr. Göpel. — Die Schulamtsandidaten Herren 16. Tischer. 17. Busse. 18. Lange. — Als Lehrer für den propädeutischen Unterricht der künftigen Juristen 19. Herr Professor Dr. Rudorff.

D. Statistische Nachrichten.

Die Zahl der Schüler des Gymnasiums betrug im letzten Quartale des abgelaufenen Schuljahrs 254. In Prima befanden sich 22, in Ober-Secunda 20, in Unter-Secunda 23, in Ober-Tertia 35, in Unter-Tertia 41, in Quarta 32, in Quinta 47, in Sexta 34 Schüler.

Aufgenommen wurden seit Ostern 1837 folgende 65 Schüler:

1. In Prima 2: v. Wussow, v. Verno.
2. In Ober-Secunda 2: Thätz, Taddel.
3. In Unter-Secunda 4: Gerhardt, Schellbach, Koblanck, Benecke.
4. In Ober-Tertia 2: Nöldechen, Prössel.
5. In Unter-Tertia 7: Matzdorff, Hertel, Herm. Manché, Jaques, B. Schmidt, Bohmhammel, Fränkel.
6. In Quarta 5: Zyka, Reinhardt, Binder, Heilmann, Lewinski.
7. In Quinta 12: Kieckbach, Ang. Karstedt, Spiro, Woderb, Oscar Schulz, Deichmann, Carl und Ludwig Homeyer, Gust. Harenberg, Carl Kapf, Rich. Manché, Vater.

8. In Sexta 31: Hesse, Neander, Schütze, Langenheim, Gutheins, Weyde, Fuhr, Franck, Ed. Schultze, Wustrow, Tenner, Hempel, Gottschalk, Christmann, Rosenberg, Harrach, Fingeradi, Zattlasch, Grantzow, Jul. Harenberg, Huot, Hundert, Jul. Karstedt, Timm, Franz Kapf, Krausnick, Bergius, Gericke, Wrobelowsky, Klemm, Groth.

Abgegangen sind während dieses Schuljahrs:

A. Zur Universität mit dem Zeugnisse der Reife, Michaelis 1837:

1. Christ. August Ferdinand Carl Schwartz aus Meseritz, 20 Jahr alt, $3\frac{1}{4}$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima. Er studirt Theologie und Orientalische Philologie in Halle.
2. Julius Ferdinand Gottschick aus Gross-Schwechten, 20 J. alt, $3\frac{1}{2}$ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima. Er studirt Theologie in Berlin.
3. Gotthold Heine aus Berlin, 18 J. alt, 7 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima. Er studirt Theologie in Berlin.
4. Albert Wilhelm Ferdinand Walter aus Ludwigslust, 19 J. alt, $4\frac{1}{2}$ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima. Er studirt Jura in Berlin.
5. Bernhard Köhne aus Berlin, 20 J. alt, 5 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima. Er studirt Archäologie in Berlin.
6. Ludwig Wilhelm Rindfleisch aus Strausberg, 21 J. alt, $7\frac{1}{2}$ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima. Er studirt Theologie in Berlin.
7. Wilhelm Friedländer aus Inowraclaw, 22 J. alt, $3\frac{1}{2}$ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima. Er studirt Medicin in Berlin.

B. Zu anderweitigen Bestimmungen gingen ab:

1. Aus Prima 1: A. Rosenberg.
2. Aus Ober-Secunda 6: R. Biehler, H. v. Reichenbach, H. Häntjens, E. Geisler, Fr. Kober, H. Kayser.
3. Aus Unter-Secunda 7: W. Dietze, O. Erdmann, Th. Mann, C. Schaar-schmidt, O. v. Reichenbach, C. Bercht, E. Eltester.
4. Aus Ober-Tertia 17: C. Schulz, H. Franz, O. Müller, M. Zyka, J. Schweder, O. Stagge, A. Krösing, W. Schütze, Th. Eckert, W. Fischer, A. Wustrow, H. Ebert, H. Bornitz, H. Manché, C. Adolphi, A. Gäde, W. Berlin.
5. Aus Unter-Tertia 8: C. Benckewitz, C. John, C. Koch, G. Steitz, Alfr. Dietze, R. Reinhardt, G. Schubert, H. Zinke.
6. Aus Quarta 18: A. Giese, W. Stege, Fr. May, C. Steinbrecher, H. Tesmer, A. Groth, R. Rohrbeck, Th. Barnewitz, F. Streibelein, H. Fretzdorff, K. Brandenburg, H. Buchwald, A. Kreitterer, J. Levêque, Arth. Dietze, A. Marrowsky, G. Thiele, E. Wadzeck.

7. Aus Quinta 10: J. Schultze, H. Roth, C. Fabrucci, J. Lehmann, C. Zabel, E. Starke, W. Nietack, H. Hintze, M. Kieckbach, A. Stresow.

8. Aus Sexta 5: Fr. Altenkirch, H. Röhl, Fr. Dernitge, W. Kieter, E. Schau. Durch den Tod verlor die Anstalt den Quintaner Julius Andreas; er wurde, nachdem er noch nicht ein Halbjahr Schüler des Gymnasiums gewesen war, ein Opfer der Cholera.

Im Ganzen sind während des verflossenen Schuljahrs 84 Schüler von uns geschieden.

Gegenwärtig gehen zur Universität mit dem Zeugnisse der Reife ab:

1. Otto Amadeus Neander aus Merseburg, 18 Jahr alt, 5½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima. Er wird in Berlin Jura und Cameralia studiren.
2. Carl Julius Schauer aus Fürstenwalde, 21 J. alt, 6 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima. Er wird in Berlin und Halle Theologie und Philologie studiren.
3. Gustav Lipke aus Berlin, 20 J. alt, 7½ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima. Er wird in Berlin Jura studiren.
4. Albert Löper aus Berlin, 20 J. alt, 8 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima. Er wird in Berlin Jura studiren.
5. Friedrich Werner Steinbrecher aus Berlin, 20 J. alt, 9½ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima. Er wird in Berlin Medicin studiren.

E. Lehr-Apparat des Gymnasiums und eingegangene Geschenke.

Das physikalische Kabinet ist durch ein Elektrometer, eine pneumatische Wanne, einen grossen Glascylinder und mehrere Geräthschaften zur Darstellung elektromagnetischer Rotationen vermehrt worden.

Für die Bibliothek wurde ausser den Fortsetzungen des Stephanischen *The-saurus*, der Ritterschen Geographie, der *Scriptores historiae Byzantinae* und anderer Werke, neu angeschafft Neanders Leben Jesu und Kirchengeschichte, Rankes Römische Päpste, von Raumers Geschichte Europas, *Dictionnaire de l'académie Française*, *Grammaire des grammaires par Duviolier* und einige andere Bücher. — An Geschenken erhielt dieselbe durch Ein Hochlöbliches Schulcollegium ausser den schon oben erwähnten: *Elementa logices Aristotelicae* von Trendelenburg und Blume's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. Der Hr. Director emer. Zimmermann überschickte derselben Crelle's Versuch einer Darstellung der Rechnung

mit veränderlichen Grössen; und der Hr. Prof. Dr. Beneke, als einen erfreulichen Beweis von Anhänglichkeit eines ehemaligen Zöglings der Anstalt, von seinen Werken: „Lehrbuch der Logik; Kant und die philosophische Aufgabe unsrer Zeit; Erfahrungsseelenlehre; Lehrbuch der Psychologie; Grundlinien der Sittenlehre.“ Möge auch unsere Bibliothek sich der wohlwollenden Theilnahme aller Freunde des Gymnasiums erfreuen, der sie um so mehr bedarf, da sie, ungeachtet der für ihre Vermehrung bewiesenen Sorge des Hochedlen Patrons, bis jetzt sich noch immer nicht zu einiger Vollständigkeit hat erheben können. — Ausser der Lehrerbibliothek besitzt das Gymnasium noch eine Schülerbibliothek, die theils aus einzelnen Lat. oder Griech. Autoren und Schulbüchern besteht, welche bestimmt sind, an dürftige Schüler während ihrer Schulzeit ausgeliehen zu werden; theils aus einer Sammlung zweckmässiger Lehrbücher aus dem schönwissenschaftlichen und historischen Gebiete. Es ist der Wunsch der Direction, dieses für die Schule nützliche Institut, so viel es in ihren Kräften steht, aufrecht zu erhalten, und sie freut sich der Bereitwilligkeit, mit welcher ihr für dasselbe theils längst vermisste Bücher, theils einzelne Geschenke von mehreren Seiten, auch von Schülern der Anstalt, zugekommen sind; besonders dankbar wird sie sein, wenn ihr noch mehr einzeln zerstreute Theile der alten Schülerbibliothek wieder zugestellt werden.

Für die Musikalien-Sammlung: Von Einem Hochl. Schulkollegium die 23ste Lieferung der Chorstimmen klassischer Werke älterer und neuerer Kirchenmusik. — Zwei Hefte geistlicher Gesänge für vier Männer von F. Commer, vom Componisten. — Zwölf neue Choräle von Fasch; drei Fugen von Kaiser, Graun und Zingarelli; drei Motetten von Köhler, Gäbler und Reisinger, Miserere von Zingarelli, Hymne von Rink, und das Halleluja von Händel, sämtliche Stücke in 96 Chor-Stimmen. Die beiden letzten Werke so wie die Partituren der übrigen verehrte unsrer Sammlung der Hr. Prof. Kanzler. — Zum Geschenk an einen von dem Geber bezeichneten Schüler, unter der Voraussetzung tadellosen Fleisses und Betragens, 6 Thaler vom Hrn. Director emer. Schmidt.

Ich verfehle nicht für diese Geschenke den verbindlichsten Dank im Namen der Anstalt abzustatten.

So eben geht noch vor dem Schluss des Programmes die freudige Nachricht ein, dass durch eine letztwillige Verfügung der am 15. März verstorbenen Frau Geh. Rätthin Wackenroder unserm Gymnasium ein nicht unbedeutendes Vermächtniss zugefallen ist, welches seinem grössten Theile nach zu Stipendien für verdiente und bedürftige Schüler desselben bestimmt ist. Die edle Verstorbene wollte hierdurch der Lehranstalt, welche einst die Bildungsstätte des einzigen, schon in früher Jugend ausgezeichneten, Sohnes ihres von ihr hochverehrten, am 26. December 1808 verstorbenen, Gatten gewesen war, ein bleibendes Andenken einer noch in späte Zeiten fortwirkenden Liebe weihen. Möge reicher Segen für Alle, die jetzt und künftig unserer Schule angehören, aus dieser milden Stiftung hervorgehen! Der nähere Bericht darüber muss einer späteren Zeit vorbehalten bleiben.

F. Die diesjährige öffentliche Prüfung

wird Mittwoch, den 11ten April, in folgender Ordnung gehalten werden:

Vormittags von 8 Uhr an:

Choral und Chor von Zingarelli, vorgetragen von den Mitgliedern der ersten Singeklasse unter Leitung des Professors Kanzler.

Ober-Tertia. Latein (*Caesar*). Professor Dr. Zimmermann. — Geschichte. Professor Kanzler.

Unter-Secunda. Französisch. Dr. Fölsing. — Griechisch. Prof. Jäkel.

Ober-Secunda. Latein (*Cicero*). Prof. Lange. — Geschichte. Oberlehrer Dr. Jungk.

Rede des Abiturienten Schauer in Lateinischer Sprache über das Thema:
Laudentur veterum apud Tacitum Germanorum virtutes.

Prima. Mathematik. Dr. Schellbach. — Griechisch (*Plato*). Professor Salomon. — Latein (*Tacitus*). Director Bonnell.

Die ersten zwei Chöre aus dem Unser Vater von Mahlmann und Frech, vorgetragen von der ersten Singeklasse.

Rede des Directors zur Entlassung der Abiturienten.

Die zwei folgenden Chöre des Unser Vater.

Nachmittag von 2½ Uhr an:

Sexta. Lateinisch. Schulamts Candidat Tischer. — Rechnen. Dr. Fölsing.
Quinta. Geographie. Collaborator Schmidt. — Rechnen. Collaborator Weise.

Quarta. Deutsch. Collaborator Gottschick. — Französisch. Collaborator Schmidt.

Unter-Tertia. Griechisch. Collaborator Gottschick. — Mathematik. Dr. Göpel. — Latein. Oberlehrer Bauer.

Der dreissigste Psalm von Fasch, vorgetragen von der ersten Singeklasse.

Nach dem Schlusse der Prüfung jeder Klasse werden unter die Schüler, welche sich durch Fleiss und Sittlichkeit ausgezeichnet haben, die ihnen durch Abstimmung der Lehrer und Mitschüler zuerkannten Prämien vertheilt werden.

Zu dieser öffentlichen Prüfung habe ich die Ehre, im Namen des Gymnasiums die hochverehrten Königlichen und Städtischen Schulbehörden, die Eltern unserer Zöglinge, so wie alle Gönner und Freunde der Anstalt gehorsamst und ergebenst einzuladen.

Der Anfang des neuen Cursus erfolgt Montag den 23. April mit der Censur sämtlicher Klassen. — Zur Aufnahme neuer Zöglinge bin ich während der Ferien von 8 bis 12 Uhr Vormittags zu sprechen.

Bonnell, Director.

Text

zu den bei der Prüfung vorzutragenden Gesängen.

Choral.

Wandelt glaubend eure Wege,
Gott sei eure Zuversicht!
Seid befohlen seiner Pflege,
Scheut auch seine Prüfung nicht!
Treffen Schmerzen euch und Leiden,
Trübt euch schwerer Kampf die Freuden,
Seid voll Glaubens! Kampf und Leid
Führen euch zur Seligkeit.

Wandelt liebend eure Wege!
Lieb' ist Christi neu Gebot;
Dass sie stets in euch sich rege,
Schaut auf seinen heiligen Tod!
Schaut der Liebe Sieg im Sohne,
Denkt der euch verheissnen Krone,
Die aus lichter Ferne schon
Beut der treuen Liebe Lohn.

Wandelt hoffend eure Wege
In des Geistes Freudigkeit!
Und dass niemand Zweifel hege,
Ob sein Wirken wohl gedeiht!
Treu nur müsst ihr sein und beten,
Und der Geist wird euch vertreten.
Glaubend, liebend, hoffend lebt,
Bis euch Gott zu sich erhebt.

Chor von Zingarelli.

Christus factus est pro nobis obediens,
usque ad mortem autem crucis.
Propter quod et Deus exaltavit illum,
et dedit illi nomen, quod est super
omne nomen.

Unser Vater von Mahlmann und Frech.

1.

Du hast Deine Säulen Dir aufgebaut
Und Deine Tempel gegründet,
Wohin Dein gläubiges Auge schaut,
Dich, Herr und Vater, es findet.
Deine ewig herrliche Gottesmacht
Verkündet der Morgenröthe Pracht,
Erzählen die tausend Gestirne der Nacht,
Und alles Leben liegt vor Dir,
Und alles Leben ruft zu Dir:
„Unser Vater, der Du bist im Himmel!

2.

Und liebeyoll Dein Auge schaut,
Was Deiner Allmacht Wink begonnen,
Und milder Segen niederthaut,
Und fröhlich wandeln alle Sonnen.
Herr, Herr! das Herz, das Dich erkennt,
Erwacht vom Kummer und vom Gram,
Es jauchzet die Lippe, die Vater Dich nennt:
„Geheiligt werde Dein Name!

3.

Der Du die ewige Liebe bist,
Und dessen Gnade kein Mensch ermisst,
Wie selig ist Dein Thron!
Der Friede schwingt die Palmen,
Es singt die Freude Psalmen,
Die Freude tönt im Jubelton:
Herr, Herr! in Deinem Gottesreich
Ist Alles recht, ist Alles gleich,
„Zu uns komme Dein Reich!

4.

Kommt, Engel, aus den heiligen Höhn,
Steigt nieder zu der armen Erde!
Kommt, Himmelsblumen auszusä'n,
Dass diese Welt ein Garten Gottes werde!
O ewige Weisheit! unendliche Kraft!
Du bist's, die Alles wirkt und schafft,
Dein Weg ist Nacht, geheimnissvoll
Der Pfad, den jeder wandern soll.
In Deine Nähe führst Du Alle, dass sie heilig
werden:
„Dein Wille geschehe, wie im Him-
mel, also auch auf Erden.

5.

Lass Aehren reifen im Sonnenstrahl,
Die Frucht erglänz' im grünen Laube;
Es weide die Heerd' im stillen Thal,
Und auf den Bergen röthe sich die Traube,
Und Alles genieße mit Dank und mit Freude!
„Unser täglich Brod gib uns heute!

6.

Der Du, von reinen Geistern umgeben,
Niederblickst auf das sündige Leben,
Erbarme Dich unser!
Schwachheit ist der Menschen Loos;
Deine Gnade ist gränzenlos,
Dein Erbarmen unermesslich.
Zeig' uns, Vater, Deine Huld
In dem armen Leben,
„Und vergieb uns unsre Schuld,
„So wie wir vergeben!

7.

Herr, Herr, unsre Zuversicht,
Starker Held, verlass uns nicht!
Hebe die Blicke, die freien Gedanken
Ueber der Endlichkeit enge Schranken,
Hoch empor über Grab und Tod!
Wir hoffen, wir warten auf's Morgenroth,
Wir sehnen uns Alle nach Deinem Licht,
Nach Deinem hochheiligen Angesicht.
„Führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Uebel!
Denn Du bist Herr und Du bist Gott, unser Vater!
„Denn Dein ist das Reich und die Kraft
Und die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!“

Aus dem dreissigsten Psalme von Fasch.

Ich will Dich, Ewiger, erheben, dass Du mich aus der Tiefe hast gezogen, dass meine Feinde sich nicht freuen über mich.

Ach, Herr, verzeihe meine Missethat um Deines Namens willen! — Er ist unendlich gross. — Gütig ist der Ewige, gütig und fromm; zeigt Irrenden die rechte Bahn; unterrichtet Demuthsvolle im Gesetz.

Lauter Güte und Wahrheit ist des Ewigen Führung Denen, die ihm Bund und Zeugnis halten.

3
Der Du die ewige Liebe
Und dessen Gnade kein
Wie selig ist Dein Thron
Der Friede schwingt die
Es singt die Freude Psal
Die Freude tönt im Jubel
Herr, Herr! in Deinem
Ist Alles recht, ist Alles
„Zu uns komme D

4.
Kommt, Engel, aus den
Steigt nieder zu der arm
Kommt, Himmelsblumen
Dass diese Welt ein Gar
O ewige Weisheit! unen
Du bist's, die Alles wirkt
Dein Weg ist Nacht, gel
Der Pfad, den jeder wan
In Deine Nähe führst D
werden:
„Dein Wille gesche
mel, also

Herr, Herr, u
Starker Held,
Hebe die Blick
Ueber der End
Hoch empor ü
Wir hoffen, w
Wir sehnen un
Nach Deinem
„Führe
Sondern
Denn Du bist
„Denn D
Und die

Aus
Ich will Dich, Ewig
Feinde sich nicht freuen
Ach, Herr, verzeih
gross. — Gütig ist der
richtet Demuthsvolle im
Lauter Güte und Wah
halten.

5.
im Sonnenstrahl,
z' im grünen Laube;
d' im stillen Thal,
en röthe sich die Traube,
e mit Dank und mit Freude!
ch Brod gieb uns heute!

6.
n Geistern umgeben,
as sündige Leben,
er!
r Menschen Loos;
ränzenlos,
ermesslich.
Deine Huld
en,
b uns unsre Schuld,
vergeben!

igkeit. Amen!4

asch.

hast gezogen, dass meine

len! — Er ist unendlich
n die rechte Bahn; unter-

ie ihm Bund und Zeugnis

